Mögen die Zeiten, da klassischer Pop-Punk
egte, auch lange vorbei sein, so gibt es da
och ein paar Bands, die unverzagt und un-
verkümmert hymnische
Melodien mit klassi-
schem Drei-Akkord-Ge-
lärme verbinden, und zu
denen gehören seit einer
halben Ewigkeit die ME-
THADONES. Dan Schafer
gründete die Band in den
frühen Neunzigern, be-
trieb sie all die Jahre par-
allel zu seinen Aktivitäten
bei SCREECHING WEA-
SEL und RIVERDALES,
und seit 2001 hat seine
erweise stolze fünf Alben veröffentlicht.
ielhungsweise Stardumb, zwei auf Thick,
urde in Sachen Label seiner Heimat Chi-
95 „21st Century Power Pop Riot" auf Red
ncisco, und nun „This Won't Hurt" auch
ein, es tut nicht weh, es tut gut, diesen
rock zu hören, der hier und da die Dich-
holie von ALKALINETRIO aufweist (und
onisches hat Dan auch mit seiner Stim-
it ein paar Monaten ist man übrigens zu
Ortman, der einst bei BATALLION OF
pielte, zum Line-up. Eine perfekte Gute-
einerseits die grundsätzliche Verwurze-
ONES nicht verleugnet, aber doch auch
t. Wundervoll! (33:08) (8)

Joachim Hiller

RDS
d Not Even Close CD
om/Soundpollution | Wurde man
Schweden mit tonnenweise Melodyco-
es heute entweder Stadion Rock'n'Roll

net. (31:20) (7) Mario Turiaux

JONAH MATRANGA
And CD

arcticrodeorecordings.com/Alive | „We've been through a lot, we've gone a lot of miles", singt Jonah Matranga bei „I can't read yr mind", einem der Songs von „And". Und tatsächlich hat man als Fan des inzwischen 38-Jährigen schon so einiges durchgemacht. Man war stolz auf seine einflussreiche Band FAR, hat nie verstanden, warum er mit GRATITUDE keinen Erfolg hatte oder er sein Solomaterial zwischenzeitlich unter dem Namen ONELINEDRAWING geschrieben hat, einem Anagram seiner anderen Band NEW END ORIGINAL. Doch auch wenn Matranga seine Musik mittlerweile wieder unter seinem Klarnamen veröffentlicht: Richtig solo ist er bei keinem der Songs seines neuen Albums, das vielleicht ja genau deshalb „And" heißt. Ian Love (RIVAL SCHOOLS, BURN), in dessen Studio die Platte aufgenommen wurde, ist oft am Bass und Klavier zu hören, Sammy Siegler von YOUTH OF TODAY, CIV oder RIVAL SCHOOLS sitzt bei über der Hälfte der Lieder am Schlagzeug. Trotzdem ist „And" natürlich in erster Linie ein intimes Singer/Songwriter-Album, dem man Matrangas Wurzeln in der Emo-Szene vor allem textlich anmerkt. „We've been through a lot, we've gone a lot of miles / And with a little luck, we keep going for a long while", lautet die eingangs zitierte Textzeile übrigens vollständig, und man hofft inständig, dass einen die Musik dieses Mannes noch lange begleiten wird. (7) Thomas Renz

MADE FOR CHICKENS BY ROBOTS
Momo Hokey CD

myspace.com/madeforchickensbyrobots | Wie viele von diesen durchgedrehten One-Man-LoFi-Freaks, die auf einem Fisher-Price-Rekorder alles aufnehmen, was ihnen einfällt, und auch noch meinen, es interessiert irgendwen, gibt es eigentlich noch?! Hier haben wir schon wieder so ein Exemplar, das aussieht wie der letzte Hinterwäldler, reichlich desorientiert aus der Wäsche guckt und ähnlich wie BOB LOG III seine scheppernde Version von Blues und

MAD MARGE AND THE STONECUTTERS
Liberated CD

peoplelikeyourecords.com | Eine kraftvolle Punkrock/Psychobilly-Mischung weht uns da wie ein rasender Wüstensturm aus dem staubtrockenen Victorville entgegen. Seit

2004 sind MAD MARGE AND THE STONECUTTERS unterwegs, ihren dreckigen Rock'n'Roll-Cocktail unters Volk zu bringen, und haben sich dabei schon die Bühne mit Szenegrößen wie DEMENTED ARE GO, THE REZUREX und natürlich MAD SIN geteilt. Die bezaubernde Mad Marge, deren ausgezeichneter und vielseitiger Gesang zeitweise an eine clevere Punkrock-Version von Gwen Stefani erinnert, verleiht jedem der elf Songs einen verdammt coolen Drive. Hymnische Backing-Vocals und gekonnt gespielter Double Bass tun ihr Übriges. B-Movie-Horror wie bei „Dial Z for zombie" trifft hier auf Fastforward-Punkabilly. Ganz klar, „Liberated" ist die perfekte Platte, um den nächtlichen Highway unsicher zu machen. Für mich haben MAD MARGE AND THE STONECUTTERS all das, was den HORRORPOPS eindeutig fehlt. (36:47) (8)

Robert Buchmann

▶ **Auf der Ox-CD zu hören.**

MELLORY
Elevatorconversation CD

astrayrecords.com | Nach Paderborn kommt man nicht einfach so. Wer von A nach B möchte, den führt sein Weg wahrscheinlich nicht durch die Westfalenstadt, in der wenig los zu sein scheint. Die Einheimischen tragen es mit Fassung, machen ihr eigenes Ding, gründen vielleicht eine Band. Sie wissen, in Rock gegossene Emotionen sind auf aus entspringende Samen Bands wie MELLORY hervorzubringen vermag, bekommen wir weiterhin energische, frische Songs – made in Westfalen. An Paderborn kommt man nämlich nicht einfach so vorbei. (36:00) (7) Arne Koepke

MESS MESS MESS
Could You Bet ... We Made It? LP

noflagsrecords.com | Ja, gibt es noch größere Traditionalisten als Punkrocker? Kaum. Aber dieses italienische Trio treibt es wirklich auf die Spitze: vom Artwork in kontrastreichem Schwarz-Weiß über das Outfit mit Nieten, Badges, Bondagehose und spiky Hair bis zum Sound – alles wirkt, als wollten MESS MESS MESS die Zeit um 25 Jahre zurückdrehen. Als Coverband begonnen, drehen sich die eigenen Texte heute um ihr so überliefertes wie trotziges Selbstverständnis als Streetpunx und natürlich immer wieder um die alten „Helden", etwa in dem Song „1982" mit einer Aufzählung auch meiner Lieblingsbands: wie BLITZ, G.B.H, CHRON GEN, VICE SQUAD, ENGLISH DOGS ... Auch sonst steckt hier alles voller Zitate, so heißt ein Song „Sex and violence", wird von der Bassistin gesungen, ist jedoch kein EXPLOITED-Cover, aber das gibt es auch, leicht modifiziert – und damit der einzige Bezug zur Gegenwart – als „Bush is on the charts again". Klar, mit 80er UK-Punk-Style rennt man bei mir offene Türen ein und so könnte ich „Could You Bet ..." problemlos immer wieder hören, nur originell ist dieses Debüt leider kaum. Ute Borchardt

MILLION$
Disrespectfully Yours CD

millionsrock.com | Kennt hier noch jemand LIT? MARVELOUS 3? Oder gar die famosen COWBOY MOUTH? Nein? Selbst Schuld. In diese Kerbe schlagen auch THE MILLIONS aus Chicago. Böse Zungen würden das Geborene als Autofahrermusik abkanzeln, wer sich davon nicht beeindrucken lässt, den erwartet mit „Disrecspectfully Yours" ein Album das eigentlich alles hat, was das Herz begehrt. Durchgängig gute Songs, genauso gute handwerkliche Fähigkeiten und ab dafür. Wenn sie beim Satzgesang manchmal haarscharf am berühmten Abgrund entlang

/DVDS

L
ing DVD
SSUALT
ess DVD
1987 war der Stern der aus Los Ange-
ENT STEEL nach nur zwei Alben bereits
Stammbesetzung auf ihrer Europatour
nd Schlagzeuger übrig. Die sie auf die-
en New Yorker NUCLEAR ASSUALT um
(BRUTAL TRUTH, S.O.D.) dagegen leg-
unkt erst richtig los. Das letzte Konzert
nden gemeinsamen Tour am 20. Juni
mith Odeon in London wurde gefilmt
eo veröffentlicht. Diese Aufnahmen zo-
t auf DVD, das Bild ist entsprechend er-
nd zumindest bei NUCLEAR ASSUALT
eibt der Sinn solch liebloser DVD-Um-
n, da komme mir auch keiner mit dem
dsinn. Hier kommt erschwerend hin-
STEEL-Auftritt optisch stinklangweilig
en schon immer der extrem hohe Ge-
is gestört hat, der hier auch alle Regis-
ASSUALTs Auftritt ist dann schon net-
ynamischer gefilmt. Außerdem lag mir
t Hang zum Knüppeln trotz der eben-
hm hohen Stimme von John Connelly
als der technische Speed Metal AGENT
sind beide DVDs dennoch. (4/4)

André Bohnensack

nd DVD
Trade | Die BEACH BOYS auf ihre satt-
liohis zu reduzieren war schon im-
die Musiker-Nerds (ich sage nur „Pet
n wissen das seit langem, ebenso diese
t zu den Käufern von Oldie-Compila-
dieser DVD enthaltene Doku zeichnet
Geschichte der Wilson-Familie nach,
den Einfluss der Vater hatte, wie tief die
nischen Lebensgefühl verwurzelt war,
Genie und Wahnsinn waren und wel-
genge- und missbrauch seitens der Ak-
40 BEACH BOYS-Songs kommen im
im Original vor, Aufnahmen aus dem
wurden freigegeben, und man hat
als die Band eher als Randphänomen
usikhörer nach dem Film das Gefühl,
Wilson-Brüder einigermaßen verste-
henswert! (8)

Joachim Hiller

les DVD
ment.co.uk/Rough Trade | Die BBC-
nseen Beatles" erzählt mittels diver-
ter in knapp fünfzig Minuten in sehr
e Geschichte der Fab Four unter dem
uftritte und stellt dabei die Behaup-
diese mit zum Zerfall der Band führ-
ur zwei Jahren wurden die BEATLES
lubs in Hamburg und Liverpool auf
der USA vor riesige Menschenmen-
nmöglichsten Sicherheitsvorkehrun-
rganisiert. Oder wie es im Film aus-
tisch, aber profitabel. Nach der ähn-
Welttour 1965 wollten Vertraute der
seinanderleben der BEATLES beob-
durch den Umstand, sich wegen der
n Popularität nicht mehr frei bewe-
rge Harrisons Unlust, live zu spielen
kalisch nicht vorwärts bringen wür-
, dass die BEATLES nach 1963 eh nie
ehört hatte, da das Publikum stets lau-
Einig darüber, die Konzerte aufzuge-
e BEATLES auf ihrer abgebrochenen
durch John Lennons berühmte Äuße-
han Jesus now" von Boykottaufrufen,
rten öffentlichen Plattenverbrennun-
ohungen begleitet wurde. Eine Ama-
zten Konzerts am 29. August 1966 im
an Francisco zeigt, in welch amateur-

haftem Zustand sich Bühne und Technik befanden – und das bei der damals größten Band der Welt. Kaum eine Garagenband würde heute mit derart primitiven Mitteln auftreten. Musik der BEATLES oder aktuelle Kommentare der beiden verbliebenen Mitglieder sind hier leider nicht zu hören. André Bohnensack

BENJAMING BAND
Punk Rock – Live Koncert Prosinec 2006 DVD-R

benjamingband.cz | Die BENJAMING BAND ist eine Mischung aus REAL McKENZIES und der KELLY FAMILY – nur auf tschechisch. So wird hier zum Beispiel wie auch bei der KELLY FAMILY „Auld lang syne" gecovert und der Dudelsack als stilbildendes Instrument verwendet. Dieser ist jedoch tschechischer Herkunft, das heißt dass ein Blasebalg wie beim Feuermachen unter der Achsel sitzt und einige Flöten fehlen. Lukas Dlouhy, der Dudelsackpfeifer und Sexsymbol der Band, spielt zuweilen aber auch das Akkordeon, während bei seinem Bruder Matyas, dem Trommler, manchmal Gedanken an Kinderarbeit aufkommen. Die vorliegende DVD-R zeigt zwei Videoclips, ein kurzes Interview, sowie eine Live-Aufnahme, die mit Bildmaterial von drei Gigs unterlegt wurde. Insgesamt circa 80 Minuten lang, so verfolgt man beispielsweise eine einzelne Szene sechsmal. Ohne das Verständnis der tschechischen Sprache ermüdet die DVD-R stellenweise, beim „Punk am Ring"-Festival in Dithmarschen war die BENJAMING BAND aber Headliner und hat als wohl einzige Band richtig abgeräumt. Noch ein Wort zur häufig gezeigten tschechischen Nationalflagge: Wenn jemand schwul ist und seine Regenbogenflagge hisst, ist das für die meisten sicher akzeptabel. Das gleiche Recht genießt dann natürlich auch jeder, der sich als Tscheche, Amerikaner oder Deutscher fühlt. Aber wer unter den Ox-Lesern kennt Leute, die sich mit der Deutschlandfahne bemalen? (77:14) (7) Walmaul

CRO-MAGS
The final quarrel: Live at CBGB 2001 DVD

MVD Visual | Der Anblick dieser DVD versetzte mich zunächst in einen Zustand größter Verzückung, schließlich war lange nichts mehr zu hören gewesen von New Yorks HC-Institution. Doch schon das Cover, auf dem allein Bassist Harley Flanagan zu sehen ist, sollte sich als Wink mit dem Zaunpfahl darstellen. Denn diese an Peinlichkeiten nicht mehr zu toppende DVD hat Harley, der mit dem originalen Rest der Band heillos zerstritten ist, in Eigenregie auf den Markt gebracht. Zwar stehen mit Sänger John „Bloodclot" Joseph und Gitarrist Doug Holland gleich zwei CRO-MAGS-Originale auf der Bühne, ihre Namen tauchen jedoch erst im Abspann, also ganz am Ende, auf. Dass Harley sie über diese Veröffentlichung in Kenntnis gesetzt hat, ist stark zu bezweifeln. Das CRO-MAGS-Line-up dieser DVD, das, neben den drei bereits Genannten, aus dem WARZONE-Schlagzeuger George „G-Man" Sullivan und-Rocky George (ex-SUICIDAL TENDENCIES) an der Gitarre besteht, spielt bis auf „Seekers of the truth" das Ganze „Age of quarrel"-Album. Bezeichnend, denn auf der Suche nach Wahrheit war Harley nach Auskunft seiner ehemaligen Mitstreiter schließlich nie. Und so steht diese DVD für alles, was die anderen CRO-MAGS ihm immer wieder vorgeworfen haben: Seine ausgeprägte Neigung zu Egozentrik und Lügen. Der auf dem Klappentext angekündigte „multi-camera shoot" entpuppt sich im Laufe des Betrachtens nämlich als eindimensionale Totalaufnahme der Bühne, wobei der Eindruck überwiegt, dass der Kameramann stetig versucht hat, den wie wild posenden Harley, der zufälligerweise als einziger Musiker einigermaßen ausgeleuchtet ist, einzufangen. Der Rest geht entweder im Dunkel des CBGB unter oder wird, wie die Ansagen John Josephs, (später) herausgeschnitten. Aber es kommt noch schlimmer. Als „Bonus Features" führt uns „Punk-Ikone" Harley zwei Minuten durch das vom Abriss bedrohte CBGB und quasselt wenig gehaltvolles „This is where it all started and I was there"-Zeug. Sein Rundgang endet im Büro des damals noch lebenden CBGB-Boss Hilly Kristal, der, schwer gezeichnet von seinem Krebsleiden, von Harley dazu genötigt wird, seine Unterschrift auf zwei nagelneue Fender Stratocaster zu setzten, die wahrscheinlich demnächst bei eBay käuflich zu erwerben sein werden. Als weiteres „Extra" zeigt uns Harley zudem seinen dreijährigen Sohn, wie er 30 Sekunden hinter einem Schlagzeug seine ersten Gehversuche macht. Toll! Und zu guter letzt spielt Mr. Flana-

gan mit seiner aktuellen All-Star-Band HARLEY'S WAR (am Bass Bad Brain-Darryl Jenifer) noch einmal alle Songs des „Age of quarrel"-Albums, ebenfalls live aufgenommen im CBGB. Mit ihm am Mikro versteht sich. Womit er eindrucksvoll beweist, auf wen ein CRO-MAGS-Line-up, wie immer es auch aussieht, am meisten verzichten kann: ihn selbst. Bodo Unbroken

CASUALTIES
Made In N.Y.C. CD+DVD

sideonedummy.de/Cargo | Zugegeben, im ersten Moment wirkte es ein wenig komisch auf mich, dass die CASUALTIES als Band, die sich durchaus noch als Nukleus des echten Punk versteht, nun schon wieder eine Live-DVD veröffentlicht. Denn erst vor etwas mehr als einem Jahr erschien „Can't Stop Us", eine DVD der New Yorker, die ihre Konzerte in Japan und Mexiko dokumentierte. Und von den CASUALTIES erwartet man doch alles andere, als eine Vielzahl kommerzieller Kinkerlitzchen wie Live- oder Best Of-Veröffentlichungen. Je mehr ich mich aber mit „Made In N.Y.C." beschäftigte, desto mehr verflogen diese grundsätzlichen Zweifel an dem Release. Schließlich haben die CASUALTIES für dieses wirklich adrette, daumendicke Digipak im März dieses Jahres eine Show in ihrer Heimatstadt New York aufgezeichnet und gelungen auf CD und DVD aufgearbeitet. Die CD ist dabei ein schönes Live-Dokument des Konzertes. Die Soundqualität ist bestechend gut, so dass der Hardcore-Punkrock der Band mit seinen Einflüssen von EXPLOITED über BLACK FLAG bis CONFLICT durchweg Spaß macht. Zudem ist die Songauswahl gut getroffen. Sie zeichnet ein Gesamtbild der musikalischen Entwicklung der vier, weil nicht nur die brachialen und deswegen eindrucksvollen Punkrock-Kracher von den früheren CASUALTIES-Alben eingebunden sind, sondern auch Songs ihres letzten, etwas melodischeren Werkes „Under Attack" aufgenommen wurden. Auf der DVD bekommt man die Show zu Gesicht und kann das Chaos, die Stimmung und das energetische Mitgehen des Publikums noch einmal in erneut guter Sound- und hier auch guter Bildqualität nach verfolgen, wobei die Songs und die auf der CD fast identisch ausgewählt sind. Was mich an der Dvd aber besonders reizt, das sind die Unterbrechungen der Konzertaufzeichnung für Filmsequenzen. In diesen erzählen die Bandmitglieder beispielsweise über ihre Jugend als Punks in New York und über die heutige Situation, da vermehrt Clubs schließen oder geschlossen werden. An anderer Stelle nimmt sie den Zuschauer mit in den ramponierten Tour-Van oder Sänger Jorge führt in die Lower East Side, wo dieser über seine Kindheit räsoniert. Müsste man also zwischen „Can't Stop Us" und „Made In N.Y.C." wählen, so ist Letzterem der Vorrang zu geben. Denn sowohl CD und DVD sind gut gemacht, für Fans ein Vergnügen und für CASUALTIES-Einsteiger ein guter Überblick über diese Band, die auch mit zwei Live-DVDs durchaus noch zum Kern des echten Punk gehört. (7) Lauri Wessel

HUMAN LEAGUE
Live At The Dome DVD

Secret Films/electric-music-station.de | Keine Frage, die frühen HUMAN LEAGUE gehören zu den wegweisenden britischen Bands in Sachen elektronischer Popmusik, und „Don't you want me", „Mirror man" oder „The Lebanon" sind Klassiker, doch die höre ich mir lieber auf meinen billig auf dem Flohmarkt erstandenen LPs an – den mäßig überzeugenden Mitschnitt eines im The Dome zu Brighton gefilmten Auftritts (das Datum verschweigt die DVD-Hülle, es kann aber nur ein paar wenige Jahre her sein) spare ich mir in ganzer Länge. Der Auftritt hat was vom Charme einer „Wetten dass"-Performance, die kühle 80er-Magie, die die Songs eigentlich ausstrahlen, ging in der Reproduktion völlig flöten. Muss nicht sein. Joachim Hiller

LENE LOVICH
Live From New York At Studio 54 DVD

MVD Visual | Die frühen Achtziger waren eine seltsame Zeit: Punk noch nicht so lange her, aber mittels „New Wave" im Mainstream angekommen und wurde von der Modeindustrie zu seltsamen Styles verarbeitet, gegen die heutige Beckham-Iros harmlos und stilsicher wirken. Die in Detroit geborene, aber in England aufgewachsene Lene Lovich war 1977 schon Ende 20, hatte musikalisch diverse Erfahrungen und Projekte hinter sich, und fand irgendwie den Zugang zu Punk/New Wave. Stiff Records nahm sie unter Vertrag, das erste Album „Stateless" erschien, drei weitere folgten bis 1982, und mit „Lucky number" und „Bird song" hatte sie auch zwei Hits – brillante Songs, wie ihre Phantasie-Outfits leicht überdreht, und dass sie bei „Don't kill the animals" mit Nina Hagen zusammenarbeitete, passte absolut. (Post)Punk war hier die Attitüde, das „Mach dein Ding"-Gefühl, und in Konsequenz mehr Kate Bush und TALKING HEADS als SEX PISTOLS. Im Dezember 1981 trat Lene Lovich nebst Band, zu der ein gewisser Thomas Dolby gehörte, im legendären New Yorker Studio 54 auf, das gerade begonnen hatte, Live-Bands zu buchen. Das Publikum sieht gruselig aus, furchtbare Frisurenausfälle sind zu beobachten, aber die TV-Produktion, die hier auf DVD gebannt wurde, überzeugt durch exzellente Bild- und Tonqualität. In 45 Minuten gibt's ein komplettes Konzert, „Lucky number", „Bird song" und „Angels" sind dabei, als Bonus findet sich ein kurzes Interview, so dass ich die DVD jenen, die mit Lovich vertraut sind, nur empfehlen kann. Für den Rest gilt: entdecken! (8) Joachim Hiller

NEW MODEL ARMY
Live 161203 DVD

Secret Films/electric-music-station.de | Sie sind wohl die einzige Band, bei der ich jemals bewusst Texte auswendig gelernt habe, um sie mitsingen zu können: „No rest" und „51st state" waren meine wütenden Pubertätshymnen, bis heute haben sich die Textzeilen in meinem Hirn festgesetzt, wahrscheinlich werde ich sie noch mit 85 sabbernd im Rollstuhl vor mich hin plappern können. Bis zu „The Ghost Of Cain" war ich großer Fan, danach verlor ich das Interesse – und entdeckte die Band erst in den letzten Jahren neu, stellte verblüfft fest, dass Justin Sullivan es geschafft hatte, seine Band nach einer kommerziell sehr erfolgreichen Phase in den späten Achtzigern und frühen Neunzigern auf eine sich vor allem an den überzeugten Fans orientierende Basis zu stellen. Vor allem aber schaffte er es, NMA nicht zu einer Retro-Band verkommen zu lassen, die nur vom Spielen alter Hits lebt, und ein guter Beweis ist neben dem aktuellen Album dieser Mitschnitt aus dem Londoner Astoria vom 16. Dezember 2003. In bester Bild- und Tonqualität gibt's eine Konzertaufzeichnung, die mich, was sonst kaum bei solchen DVDs passiert, beinahe in Livestimmung versetzte. 21 Songs (darunter oben erwähnte) lang geht das so, als Bonus gibt's ein Interview, und ich schätze, ich werde mir NMA im Dezember dann doch mal wieder „in echt" live anschauen. (8) Joachim Hiller

RAMONES
It's Alive 1974-1996 2DVD

Rhino/Warner | Eine DVD, deren ältester Content einmal mehr beweist, dass es 2007 nichts zu feiern gibt, schon gar nicht „30 Jahre Punk": Am 15. September 1974 spielten die RAMONES im New Yorker CBGB's, irgendjemand war mit einer Kamera dabei, und da sollte es noch zwei Jahre dauern, bis die Engländer in Sachen Punkrock irgendwas auf die Bühne gestellt bekamen. Die RAMONES, das machen diese Aufnahmen einmal mehr beeindruckend klar, waren die Verbindung von STOOGES und NEW YORK DOLLS zum „modernen", bis heute gespielten Punkrock, ihre einminütigen Song-Granaten eine musikalische Revolution. Produziert von George Seminara und mit Tommy Erdelyi als „Music Supervisor" gibt's auf dieser Doppel-DVD das ultimative Live-Vermächtnis der RAMONES, bestehend aus weit über 100 „in concert" mitgeschnittenen Songs, die chronologisch angeordnet wurden und mit oben erwähntem Konzert beginnen, den Kurzfilm zum „It's Alive"-Album enthalten, den Auftritt im „Musikladen" von Radio Bremen 1978 dokumentieren, aber auch diverse Festival-Auftritte aus den Achtzigern und Neunzigern. Allerdings liegt der Schwerpunkt klar auf der Zeit bis 1980, denn, das muss man nunmal sagen, war die beste Zeit für die RAMONES. Als Bonus finden sich hier noch ein paar Interviewsequenzen, und der Fan kann sich von dieser Doppel-DVD, deren Soundqualität freilich in Hinblick auf die Frühphase mit HiFi rein gar nichts zu tun hat, insgesamt fünf Stunden unterhalten lassen. Pflichtstoff. (9) Joachim Hiller

STIFF LITTLE FINGERS
At The Edge – Live And Kickin' DVD

Secret Films/electric-music-station.de | Im Oktober 2004 spielten die STIFF LITTLE FINGERS in der Besetzung